UK Modern Slavery Act (Gesetz gegen moderne Sklaverei, Großbritannien)

Finanzjahr bis 31. Dezember 2023

Kingston Technology Company, Inc. und ihre weltweiten Standorte (im Folgenden zusammenfassend als „Kingston“ bezeichnet) ist ein US-amerikanisches Unternehmen, das Speicherprodukte entwickelt. Kingston verfügt über globale Produktionsstätten und eine weltweite Marktpräsenz. Als solche sind wir nicht nur verpflichtet, sondern haben uns auch selbst dazu verpflichtet, die Menschenrechte in der ganzen Welt zu unterstützen. Wir tolerieren keine Form der modernen Sklaverei, die Zwangsarbeit, Arbeitsverpflichtete (einschließlich Schuldknechtschaft) oder vertragliche Knechtschaft, unfreiwillige oder ausbeuterische Gefängnisarbeit, Sklaverei oder Menschenhandel durch Lieferanten aus Kingston oder zu anderen Zwecken beinhaltet.

Kingstons Bekenntnis zum Verbot der modernen Sklaverei ist Teil einer größeren Anstrengung, Kingstons Standards an unseren Grundwerten auszurichten: Förderung der geschäftlichen Integrität und des ethischen Verhaltens sowie Transparenz und Rechenschaftspflicht in der Lieferkette. Wir sind der sozialen und ökologischen Verantwortung verpflichtet und wollen einen starken und positiven Beitrag für die Gesellschaften und Menschen leisten, denen das Unternehmen und seine Mitarbeiter dienen. Wir sind bestrebt, unsere Produkte über eine Geschäfts- und Lieferkette zu liefern, die die Menschenrechte und die Würde der Arbeit respektiert und sich an Gesetze hält, die moderne Sklaverei in Kingstons direkten Betrieben oder in der Lieferkette verbieten.

Struktur, Geschäft und Lieferkette

Kingston ist ein führender globaler Hersteller von DRAM und Speichermodulen sowie von Flash-Speicherprodukten wie SSDs, USB-Sticks, SD-Karten und Lesegeräten. Kingston erzielt Einnahmen hauptsächlich aus dem Verkauf von Produkten, OEM-Dienstleistungen, und Auftragsfertigung. Unsere Bemühungen zur Bekämpfung der modernen Sklaverei erfordern, dass wir uns auf unsere stabilen Beziehungen zu unseren globalen Lieferanten verlassen können, die in unserem Namen produzieren oder Dienstleistungen erbringen.

Kingston arbeitet weltweit mit vielen Lieferanten zusammen, die unser Geschäft und unseren Betrieb unterstützen, einschließlich der Hardware-Fertigung und unserer erweiterten Belegschaft. Aus diesem Grund ergreift Kingston Maßnahmen, um sicherzustellen, dass unsere Lieferanten Richtlinien und Praktiken eingeführt haben, um das Aufkommen moderner Sklaverei in ihren Lieferketten zu verhindern.

Interne Verwaltung, Rechenschaftspflicht und Programme

Kingstons weltweite Mitarbeiter setzen sich dafür ein, ethische Praktiken zu gewährleisten, einschließlich der Arbeits- und Menschenrechte, der Arbeitssicherheit der Mitarbeiter sowie Arbeitspraktiken, Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Umwelt und Unterstützung unserer globalen Gemeinschaften. Die Geschäftsleitung, die Führungskräfte und die Mitarbeiter von Kingston arbeiten gemeinsam daran, jede Form der modernen Sklaverei zu verhindern, und prüfen weiterhin Verbesserungen innerhalb unserer internen Programme.

Kingston führt jährliche CSR-Risikobewertungen durch, um die Risiken innerhalb unserer eigenen Prozesse und Geschäftstransaktionen zu beurteilen. Das CSR-Risikobewertungsprogramm wird auf Grundlage des Verhaltenskodex von Kingston und der RBA-Standards sowie der bundesstaatlichen und lokalen Gesetze je nach Land oder Region entwickelt. Alle Ergebnisse der CSR-Risikobewertung werden entsprechend behandelt, um ein minimales Risiko in den internen Prozessen zu gewährleisten. Zusätzlich führt Kingston jährlich CSR-Risikobewertungen durch, um die Risiken innerhalb unserer eigenen Prozesse und Geschäftstransaktionen zu beurteilen. Das CSR-Risikobewertungsprogramm wird auf Grundlage des Verhaltenskodex von Kingston und der RBA-Standards sowie der bundesstaatlichen und lokalen Gesetze je nach Land oder Region entwickelt. Alle Ergebnisse der CSR-Risikobewertung werden entsprechend behandelt, um ein minimales Risiko in den internen Prozessen zu gewährleisten.

Kingston ist der festen Überzeugung, dass zu unserer Verantwortung für die Sorgfaltspflicht auch Transparenz gehört. Unser Engagement für die soziale Verantwortung von Unternehmen, einschließlich unserer Bemühungen gegen die moderne Sklaverei, finden Sie in unserem jährlichen **Bericht zur Nachhaltigkeit**. Der Bericht zur Nachhaltigkeit basiert auf den GRI-Standards und liefert detaillierte Informationen über Kingston als Unternehmen und seine betrieblichen Aktivitäten. Die transparente Berichterstattung hält Kingston in der Verantwortung und zeigt Kingstons Engagement für die Verhinderung moderner Sklaverei.

Richtlinien zu ethischem Verhalten und zur Prävention moderner Sklaverei

Kingston verfügt über einen Verhaltenskodex, der die Erwartungen an die Mitarbeiter von Kingston und an unsere Lieferant gleichermaßen umreißt. Der Verhaltenskodex von Kingston legt Richtlinien zum Schutz der Gesundheit, Sicherheit und ethischen Behandlung von Arbeitnehmern fest, die jede Form der modernen Sklaverei verbieten. Von Mitarbeitern, Auftragnehmern und Lieferanten von Kingston wird erwartet, dass sie sich an unseren Verhaltenskodex halten, um interne Standards und Verfahren für die Rechenschaftspflicht gegenüber allen Parteien aufrechtzuerhalten, die die Unternehmensstandards von Kingston in Bezug auf moderne Sklaverei nicht erfüllen. Kingston unterhält Rechenschafts- und Beschwerdemechanismen, die sowohl für Mitarbeiter als auch für externe Parteien zugänglich sind. Kingston wird allen Berichten über Menschenhandel und Sklaverei in seiner Geschäfts- oder Lieferkette nachgehen und geeignete Maßnahmen ergreifen, um alle Probleme, die sich daraus ergeben, zu

beheben. Während des letzten Finanzjahres sind keine derartigen Berichte eingegangen.

Weitere Informationen finden Sie im **Verhaltenskodex von Kingston unter.**

Kingstons Verpflichtungen zur Eindämmung der modernen Sklaverei durch gebührende Sorgfalt und Lieferantenmanagement

Kingston hat seine Sorgfaltspflicht unter anderem durch unsere fortgesetzte Mitgliedschaft bei der **Responsible Business Alliance** (RBA) wahrgenommen. Als Mitglied der RBA verpflichten wir uns, unsere Richtlinien und Abläufe an die Bestimmungen des **RBA-Verhaltenskodex** anzugleichen sowie unsere Lieferanten und Subunternehmer zu unterstützen und zu ermutigen, dies ebenfalls zu tun. Die RBA-Mitgliedschaft setzt unter anderem voraus, dass die Mitglieder eine entschiedene Haltung gegen moderne Sklaverei einnehmen.

Die Mitgliedschaft beinhaltet nicht nur die Plausibilität von Kingston, von anderen RBA-Teilnehmern auditiert zu werden, sondern auch die Möglichkeit, RBA-Audits bei unseren Lieferanten anzufordern. RBA-Audits werden von RBA-zertifizierten Drittpartei-Institutionen durchgeführt, um die Politik und Praxis eines Lieferanten im Hinblick auf Risiken für moderne Sklaverei und Kontrollen, ihr Management und die Aufsicht über die eigenen Lieferanten zu bewerten.

Die Kingston Lieferantenaudits tragen zur Verbesserung des Bewusstseins und der Bemühungen unserer Lieferkette bei, die Risiken der modernen Sklaverei zu reduzieren. Lieferanten-Audits werden von Kingston nach den Audit-Richtlinien der RBA durchgeführt und folgen der Struktur der RBA für Korrektur- und Folgemaßnahmen. Folge-Audits tragen dazu bei, Korrekturmaßnahmen anzusprechen und die Lieferanten zur Rechenschaftspflicht anzuhalten und eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Betriebsabläufe zu gewährleisten, um die moderne Sklaverei zu bekämpfen. Im Jahr 2023 wurden 11 Lieferantenaudits durchgeführt.

Zusätzlich verlangt Kingston von seinen Lieferanten, Fragebögen zur Selbstbewertung (Self Assessment Questionnaires, SAQ) über ihre Arbeitsbedingungen und ihr CSR-Programm auszufüllen. SAQs ermöglichen es uns, arbeitsbezogene Warnflaggen zu identifizieren, die unsere Entscheidung beeinflussen können, eine bestehende Beziehung mit einem Lieferanten fortzusetzen oder zu ändern. Im Jahr 2023 wurden 238 Lieferantenbewertungen auf der Grundlage sozialer Kriterien durchgeführt.

Kingston hat als Teil unserer Verpflichtung, zur Beendigung der modernen Sklaverei beizutragen, ein Konfliktrohstoffprogramm eingerichtet und aufrechterhalten. Kingston ist Mitglied der Responsible Minerals Initiative (RMI), die eine Vielzahl von Programmen gegen moderne Sklaverei und Kinderarbeit hat. Als Mitglied der RMI ist Kingston in der Lage, eine Lieferkette zu verwalten und aufrechtzuerhalten, die keine kostbaren Mineralien (derzeit Zinn, Wolfram, Tantal, Gold und Kobalt) aus Minen gewinnt, die moderne Sklaverei und Kinderarbeit finanzieren.

Schulung

Kingston entwickelt und implementiert weiterhin CSR-Schulungen an allen seinen regionalen Standorten. Diese Schulungen schließen den Verhaltenskodex von Kingston ein, der die Erwartung stärkt, dass unsere Mitarbeiter, die erweiterte Belegschaft und unsere Lieferanten die geltenden Gesetze befolgen und Bedenken wegen illegaler oder unethischer Aktivitäten melden.

Das Top-Management, Führungskräfte und Mitarbeiter, die direkt für das Lieferkettenmanagement in unseren größeren Fertigungswerken verantwortlich sind, erhalten regelmäßig Schulungen zu den Elementen des britischen Modern Slavery Act, damit sie Warnzeichen für moderne Sklaverei innerhalb der Lieferkette erkennen können. Wir arbeiten derzeit daran, dieses Schulungsprogramm weiter zu verfeinern, um es an unseren weltweiten Standorten anzuwenden.

Bewertung der Wirksamkeit und Berichterstattung darüber

Kingston plant RBA-Audits und führt eigene Audits bei Lieferanten und deren Einrichtungen durch. Diese Audits umfassen eingehende Betriebsbesichtigungen, Treffen mit dem Management, Befragungen der Mitarbeiter vor Ort, Dokumentenprüfungen und Bewertungen verwandter Bereiche wie Schlafsäle, Cafeterien, Abwasserbehandlungsanlagen und Lagerhäuser. Das Audit-Protokoll dient dazu, die Leistung von Lieferanten in Bereichen zu bewerten, die unter unseren Verhaltenskodex fallen, einschließlich des Risikos der modernen Sklaverei.

Wie bereits erwähnt, werden sowohl die Ergebnisse der RBA- als auch des Kingston-Audits genau verfolgt, um die Wirksamkeit der Korrekturmaßnahmen zu gewährleisten.

Kingston ist sich der Grenzen von Audits bewusst. Aus diesem Grund hat Kingston für das Jahr 2023 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, um zu ermitteln, welche Themen auf der Grundlage der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen für unsere internen und externen Stakeholder wichtig sind. Die Ergebnisse der durchgeführten Bewertung zeigen, wie wichtig die folgenden Themen sind:

1. Arbeitsschutz
2. Wohlbefinden der Mitarbeiter und Arbeitsbedingungen
3. Wirtschaftsethik

Anhand der Ergebnisse dieser Bewertung plant Kingston, die Verbesserungsmöglichkeiten in diesen Bereichen sowohl in unseren Betrieben als auch bei unseren Zulieferern kontinuierlich zu prüfen. Dies steht im Zusammenhang und im Einklang mit unserer Verpflichtung, moderne Sklaverei zu verbieten. Um die Übereinstimmung mit unseren internen und externen Stakeholdern zu gewährleisten, werden in regelmäßigen Abständen Wesentlichkeitsanalysen durchgeführt.

Außerdem sendet Kingston den Direktlieferanten den Code of Conduct (Verhaltenskodex) und ein Rückmeldeschreiben zu, in dem bestätigt wird, dass die in Kingston Produkten verwendeten Materialien gemäß den Gesetzen über moderne Sklaverei des Landes bzw. der Länder, in denen sie geschäftlich tätig sind, hergestellt wurden.

Bedenken melden oder Probleme im Zusammenhang mit moderner Sklaverei ansprechen

Alle regionalen Standorte von Kingston verfügen über eine aktive Whistleblower-Richtlinie, die Mitarbeitern und erweiterten Mitarbeitern Möglichkeiten zur Meldung bietet. Meldeinstrumente werden in mehreren Sprachen als Option zur anonymen Meldung von Bedenken zugänglich gemacht und werden durch interne Richtlinien, Kommunikation und Schulungen gefördert. Diese Maßnahmen werden durch den Verhaltenskodex von Kingston auch auf Zulieferer ausgeweitet. Unser Verhaltenskodex verbietet auch Vergeltungsmaßnahmen, wenn Bedenken geäußert werden.

Wenn über die Berichtskanäle Bedenken über moderne Sklaverei geäußert werden, koordiniert Kingston die Untersuchung und Behandlung des Problems mit den entsprechenden Interessengruppen. Wie bereits erwähnt, könnten die ergriffenen Maßnahmen möglicherweise dazu führen, dass die Geschäfte mit dem Lieferanten eingeschränkt, ausgesetzt oder die Geschäfte mit dem Lieferanten ganz einstellt werden. Interne Meldungen können zu entsprechenden disziplinarischen Maßnahmen oder zur Kündigung des Arbeitsverhältnisses führen.

Genehmigungen

Diese Erklärung zur modernen Sklaverei in Großbritannien wurde vom Vizeverwaltungspräsident der Kingston Technology Company, Inc. genehmigt und wird von den Management Board der Kingston Technology Europe Co LLP und Kingston Digital Europe Co LLP übernommen.

Diese Erklärung wird gemäß den Anforderungen des britischen Modern Slavery Act abgegeben und dient auch dazu, die Anforderungen des California Transparency in Supply Chains Act (SB 657) und des Australia Modern Slavery Act zu erfüllen.

Vice President of Administration

Lawrence Gonzales
Datum: 27.06.2024